



Deutscher Personalräte-Preis in Gold 2017 geht an den Personalrat des Klinikums Augsburg

Personalrat des Klinikums Augsburg verhindert mit viel Engagement Outsourcing und damit auch Altersarmut von rund 800 Beschäftigten

Das Klinikum Augsburg ist ein kommunales Haus der Maximalversorgung und beschäftigt aktuell ca. 5600 Mitarbeiter. 800 Mitarbeiter sind im Service-Bereich tätig (Küche, Gebäudereinigung, Interne Dienste (Tertiärbereich)). Das Klinikum Augsburg soll in 2019 eine Uniklinik werden. Das Unternehmen wird dann in die Trägerschaft des Freistaates Bayern übergehen. In diesem Zusammenhang fordert das Ministerium eine Prüfung der Tertiärbereiche, da die Gründung von Service-Gesellschaften angestrebt wird. Mit diesen Gesellschaften würden die Tertiärbereiche dann ausgegliedert, was 800 Mitarbeiter betreffen würde. Der Personalrat hatte ein solches Ziel bereits in 2004 verhindern können und wollte ein entsprechendes Vorhaben auch für 2016 verhindern.

Die betroffenen Bereiche wurden zusammen mit dem Personalrat und ver.di besucht und es fanden Sitzungen in den einzelnen Gremien statt, in denen die Situation mit den Kolleginnen und Kollegen diskutiert wurde. Die ArbeitnehmervertreterInnen nahmen an den Gesprächen der beauftragten Sanierungsexperten teil, stellten aber auch eigene Berechnungen – unter Hinzuziehung von externem Sachverstand – an und gingen mit dem geplanten Outsourcing dann auch an die Öffentlichkeit. Mit einer Demonstration in der Augsburger Innenstadt sollte das Thema auch den Bürgerinnen und Bürgern näher gebracht werden. Im Anschluss daran, überreichten die Kundgebungsteilnehmer rund 2500 Unterschriften von Klinikmitarbeitern dem Landrat.

Der Verwaltungsrat des Klinikums ging ursprünglich davon aus, dass durch das Outsourcing innerhalb von 10 Jahren rund 11 Millionen Euro eingespart werden können. Diesen Betrag von rund 11 Millionen Euro konnte der Personalrat allerdings im Laufe der Zeit durch eigene Berechnungen widerlegen. Einsparungen bei der betrieblichen Altersvorsorge wurden vom Personalrat kategorisch abgelehnt, da dies zu einer Erwerbs- und Altersarmut führen würde.

Engagement und Einsatz des Personalrats und ver.di zeigen Wirkung

Mitte Juni 2016 beschloss der Verwaltungsrat, auf eine Privatisierung, Teilprivatisierung und/oder ein Outsourcing des gesamten Tertiärbereichs zu verzichten. Das heißt, die geplante Servicegesellschaft war vom Tisch. Die Beschäftigten in der Küche, der Gebäudereinigung und in den internen Diensten bleiben weiterhin Mitarbeiter des Klinikums und damit des öffentlichen Dienstes.

PR-Vorsitzende Hildegard Schwering und PR-Mitglied Artur Hoch bei der Preisverleihung (Foto: Simone M. Neumann)



Aktivenkonferenz 2017

In den Jahren zwischen den Bezirkskonferenzen lädt der ver.di Bezirk Augsburg einmal jährlich zu einer Aktivenkonferenz ein.



Dieses Jahr war Prof. Dr. Stephan Lessenich, Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximiliansuniversität München und ver.di-Kollege, unser Gast. Ca. 50 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung in die Neue Stadtbücherei Augsburg gefolgt.

„Sind wir alle Ausbeuter? - Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis“ war der provokante Titel des Referats von Stephan Lessenich: Ja und Nein lautete seine Antwort.

Prof. Dr. Stephan Lessenich bei der Aktivenkonferenz (Foto: Rudi Kleiber)

Die grundlegende These dabei war, dass unser Wohlstand in Europa und den Ländern des Nordens nur möglich ist, weil Risiken und Kosten – soziale, ökonomische, ökologische - in die Gesellschaften des globalen Südens ausgelagert (externalisiert) werden.

Allerdings gehe die Zeit des „Höher, schneller, weiter...“ in den reichen Ländern der Erde zu Ende, weil die Beteiligten auf Teilhabe drängten. In der anschließenden Diskussion ging es u.a. um die Frage, was wir als Einzelne tun könnten. Einiges, meinte Lessenich, allerdings plädierte er sehr für kollektives Handeln. Tarifverhandlungen der Gewerkschaften sind eine der vielen Möglichkeiten.

Ganz überwiegend waren die anwesenden Kolleginnen und Kollegen nach der Veranstaltung der Meinung, dass die nicht anwesenden etwas versäumt hätten. Deshalb hier der Hinweis auf ein Buch:

Stephan Lessenich: Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. Eine Lizenzausgabe ist für 4,50 Euro bei der Bundeszentrale für Politische Bildung erhältlich. (rhb/mms)



Ein Schildbürgerstreich im Landkreis Donau-Ries? Oder wie ein Witz zur Wirklichkeit wird!

Man stelle sich mal Folgendes vor: Die politischen Vertreterinnen und Vertreter aus dem Donau-Ries planen ein neues Amtsgebäude. Gesagt, getan, beschlossen. Als das Gebäude fertig gestellt wurde, stellte man fest, dass man vergessen hat, Fenster zu planen. Nun war das ganze Amtsgebäude in seiner äußeren Pracht innen dunkel. So richtig dunkel. Aber in Ihrer Güte und Weisheit hatten Sie eine brillante Idee. Man kann doch das Sonnenlicht mit Eimern in das Gebäude hineintragen. Sie versuchen es bis heute.

Natürlich kennt man diese Geschichte. Das ist ein klassischer Schildbürgerstreich. Der Schildbürgerstreich beschreibt klassisch eine Handlung die ihren eigentlichen Zweck in törichter Weise verfehlt. Sie glauben, das gibt es nur in erfundenen Geschichten?

Dann lesen Sie bitte weiter. Die Schildbürger sind überall unterwegs! Nur ist es in der realen Welt immer damit verbunden, dass es auch Leidtragende gibt. In unserem realen Schildbürgerstreich ist in der Rolle der schlaun Schildbürger der Wirtschaftsförderverband DONAURIES e.V. Viele Persönlichkeiten wie z. B. Landrat, (Ober) Bürgermeister, Parteienvertreter, IHK, Handwerkskammer, usw. gehören dem Gesamtvorstand des Wirtschaftsförderverbandes DONAURIES an.

Der Wirtschaftsförderverband DONAURIES e.V. hatte einen Plan. Nachdem die Region wirtschaftlich gut aufgestellt ist, man fast an der Vollbeschäftigung dran ist und man so viele tolle regionale erfolgreiche Unternehmen hat, müsse man doch der Welt einmal im Jahr kundtun, wer denn im Landkreis Donau-Ries der Top-Arbeitgeber ist. Man beachte unsere Schildbürger suchen den TOP-ARBEITGEBER.

Unsere Vorstellung dazu:

Wir haben genaue Vorstellungen was einen TOP-Arbeitgeber auszeichnet. Sie sicherlich auch. Und es reicht nicht nur Arbeitsplätze zu schaffen und bereitzustellen. Denn diese sind nur Selbstzweck der Arbeitgeber.

Einen Top-Arbeitgeber erkennt man z.B. u. a. daran, dass er:

- vertrauensvoll mit Betriebsrat und Gewerkschaft zusammenarbeitet
- er fördert, dass seine Beschäftigten sich gewerkschaftlich organisieren
- Tariflöhne und -Gehälter bezahlt, sich an Tarifverträge hält
- prekäre Beschäftigung ablehnt, wie z.B. Werkverträge und Leiharbeit
- für die Gleichstellung von Frau und Mann ist und diese auch umsetzt
- die Mitarbeiter nicht mit willkürlichen Lohnkürzungen bestraft, usw.

Nun wie geht denn der Donau-Rieser Schildbürgerstreich weiter? Im vergangenen Jahr war u.a. einer der TOP-Arbeitgeber der Region die FA. Dehner aus Rain am Lech. Ein tarifflüchtiges Unternehmen, das auch im Umgang mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten nicht zimperlich ist. Auch wollte das Unternehmen an 40 Sonntagen im Jahr den Verkauf öffnen und somit den Beschäftigten den Sonntag als Ruhetag nehmen. Gewerkschaften lehnt das Unternehmen Sonntagsöffnung ab und die Wahl von Betriebsräten wird nicht gefördert. Befristete Arbeitsverträge stehen an der Tagesordnung.



Schöne TOP-ARBEITGEBER der Region

In diesem Jahr dachten sich die Donau-Rieser Schildbürger, dass man es eigentlich noch besser machen müsste. 29 Firmen, Vereine, Verbände und Kommunen haben sich in diesem Jahr um das Label „Top-Arbeitgeber“ beworben. 28 Bewerber hat der Wirtschaftsförderverband DONAURIES e.V. unter dem Vorsitz von Landrat Stefan Rössle der Wirtschaftsregion DONAURIES als „TOP-Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Es darf doch unter den Freunden der Wirtschaft keine Verlierer geben. Es kommt noch besser. Es wurden zu den unter anderem zu den Top Arbeitgebern gewählt:

Die **Druckerei C.H. Beck** in Nördlingen zeichnet sich in folgenden Punkten aus:

- Tariffucht des Druckstandortes Nördlingen
- Lohndruckerei (Stundenlöhne für körperlich schwere Arbeit von knapp über 10 Euro, die unter dem Std./Lohn von Amazon liegen)
- Massive Kürzungen beim Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Absenkung der Stundenlöhne um über 10%
- Lohnungerechtigkeit (mindestens 3 verschiedene Löhne für die gleiche Arbeit)
- Spaltung der Belegschaft
- Wiederholte Behinderung des Betriebsrats, festgestellt durch Arbeits- und Landesarbeitsgericht
- Förderung von Leiharbeit und Werkverträgen

Und die **Firmengruppe Appl** in Wemding zeichnet sich in folgenden Punkten aus:

- Tariffucht aus allen Tarifverträgen am Standort Wemding
- Streichung des kompletten Weihnachts- und Urlaubsgeldes
- Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden – Arbeitsgericht stellt fest, dass die Kündigung unwirksam war
- Behinderung der beruflichen Entwicklung des Betriebsratsvorsitzenden – Arbeitsgericht stellt Unrechtmäßigkeit fest
- Firmenpolitik gegen Arbeitnehmer gleicht Gutsherrenart im 21. Jahrhundert

... [weiterlesen auf unserer Homepage unter http://augsburg.verdi.de/](http://augsburg.verdi.de/)



„Black Friday“ bei Amazon: Beschäftigte müssen im Mittelpunkt stehen

Amazon-Gründer besitzt 100 Milliarden Dollar und verweigert den Beschäftigten tarifliche Mindeststandards!

Zum Auftakt des Weihnachtsgeschäfts inszenierte Amazon am 24.11.2017 weltweit den „Black Friday“. Top Preise, gute Qualität und das Lieferversprechen sind Amazons Werbemittel. An diesem Tag mussten die Beschäftigten wieder weit über ihre Leistungsgrenzen gehen. Dass die Arbeitsbedingungen bei Amazon nicht optimal sind, ist unstrittig. Deshalb fordert ver.di Amazon auf, einen Tarifvertrag zu vereinbaren, der die Gesundheit der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt.

Ver.di fordert Tarifvertrag zur gesundheitsfördernden Arbeit

„Ob es Amazon wahr haben will oder nicht, die Wahrheit ist, dass die Arbeitsbedingungen in Graben nicht gut sind. Die tägliche hohe psychische und physische Belastung macht krank. Ein eindeutiges Zeichen dafür, ist der nach wie vor hohe Krankenstand in Graben. Genau deswegen fordern wir Amazon auf mit uns einen Tarifvertrag zu vereinbaren der einen nachhaltigen Gesundheitsschutz für die Beschäftigten regelt. Ein Obsttag in der Woche oder ein Gesundheitstag im Jahr sind völlig ungenügend.“, so Thomas Gürlebeck, ver.di Sekretär aus Augsburg in Graben.

Streik um Tarifbindung im Einzel- und Versandhandelstarifvertrag wurden am 24. und 27./28. und 29.11.2017 fortgesetzt

„Wir sagen heute, Weihnachten steht vor der Tür – wir auch! Denn es kann und darf nicht sein, dass die Beschäftigten für ihre hervorragende Arbeit nicht einmal zu Weihnachten tarifliches ein Weihnachtsgeld bekommen.“

Keine verbindlichen Tarifverträge für uns heißt, keine pünktliche Lieferung für Kunden



Wir bleiben hier hartnäckig und die Kolleginnen und Kollegen sind entschlossen, weiter zu kämpfen.“, so Thomas Gürlebeck weiter.

„Auch dass Amazon darauf verweist, dass man lieber direkt ohne ver.di mit den Beschäftigten Arbeitsbedingungen regeln will und dass dies besser sei, ist eine Farce. Aktuell ist es so, dass Amazon einen Bonus vor Weihnachten bezahlen möchte. Hier ist der Betriebsrat bei der Verteilung zu beteiligen. Der Betriebsrat in Graben wollte nun seinen gesetzlichen Auftrag wahrnehmen und mit Amazon die Verteilung regeln. Als Reaktion teilte Amazon dem Betriebsrat und dessen Anwalt mit, dass wenn der Betriebsrat sein Recht im Sinne der Beschäftigten ausüben wird, es keine Bonuszahlung geben wird. Dies ist nichts anders als eine Drohung und man könnte es auch als Erpressung auslegen.“ zeigt sich Gürlebeck empört.

Die Beschäftigten wurden am 23.11.2017 ab 22:00 Uhr in den Ausstand aufgerufen. Am Freitag, den 24.11.2017 um 7:00 trafen sich die Streikenden vor dem Lagereingang zu einer Streikkundgebung mit dem Motto: **„Keine verbindlichen Tarifverträge für uns, heißt keine pünktliche Lieferung für Kunden“.**

ver.di Augsburg wünscht eine schöne Adventszeit,
frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und
einen guten Start in's neue Jahr!!





Aktiv in ver.di – ein Halbjahr voller Angebote 6 Termine für Aktive und zum aktiv werden!

Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit am schwarzen Brett ist von gestern, aber andere Möglichkeiten haben wir dann auch nicht mehr? Die letzte Tarifrunde ist wieder völlig am Betrieb vorbeigelaufen und auch das mit dem Ansprechen von Kolleginnen und Kollegen funktioniert nicht so wie ihr Euch das vorstellt. Ja dann haben wir da was für Euch! An 6 Abenden (jeweils 18 bis ca. 20 Uhr) wollen wir Euch in unserer Aktivenreihe die Gelegenheit geben ver.di, interessante Methoden und andere Aktive kennen zu lernen.

Alle Veranstaltungen (außer 14. Mai 2018) finden bei ver.di Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg statt.

Ausschreibungen mit konkreten Inhalten erfolgen zeitnah – ihr könnt euch jetzt schon Plätze sichern mit einer E-Mail an: Antonia.seefried@verdi.de (im Betreff bitte entsprechendes Datum und Inhalt)

Folgende Termine werden wir anbieten:

10. Januar 2018

ver.di – Willkommen in der Matrix

ver.di wählt 2018 alles neu und du willst dich informieren wie das funktioniert, oder sogar für das ein oder andere Gremium kandidieren? Ein Abend nicht nur für Neumitglieder über Vorstände, Vertrauensleute und was die Matrix damit zu tun hat!

06. Februar 2018

Tarifrunden gestalten – kreative Aktionen

In vielen Betrieben finden Tarifrunden kaum mehr im Alltag statt. Wir kann man kreativ und witzig die Tarifrunde zum Thema im Betrieb machen?

Am 10. März werden wir ein Ansprachetraining für Gespräche am Arbeitsplatz anbieten. Hier erfolgt eine separate Ausschreibung.

13. März 2018

Übersicht im Betrieb mit Mapping

Wo sitzen die ver.di Mitglieder? Wer kümmert sich darum, dass die Infos dort auch verteilt werden.

Mapping bietet einen guten Überblick über die Struktur des Betriebes und der ver.di Mitgliedschaft. Wir zeigen Euch wie's funktioniert.

19. April 2018

Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit – Schwerpunkt BR-Wahlen

Die Betriebsratswahlen stehen an und ihr habt eine ver.di Liste, die ihr bekannt machen wollt, seid vielleicht sogar selber Kandidat_In? Dann ist das Euer Abend, aber auch alle anderen die sich für betriebliche Gewerkschaftsöffentlichkeitsarbeit interessieren sind herzlich eingeladen

14. Mai 2018 (Ort wird noch bekannt gegeben!)

Blick zurück – Gewerkschaftsbewegung gestern, heute, morgen?

Warum ist Gewerkschaft so wie sie heute ist, welche Ziele hatte die Gewerkschaftsbewegung gestern, welche Ziele hat sie heute. Ein bunter Diskussionsabend über die Frage was Gewerkschaften vertreten sollen/müssen und können!

12. Juni 2018

Mit Auszubildenden über ver.di sprechen

Gerade Menschen die in's Arbeitsleben starten haben oft noch nie Kontakt mit Gewerkschaften gehabt, wie man diesen ersten Kontakt positiv gestalten kann ist Thema unseres letzten Abends im ersten Halbjahr.

Aktuelle Termine zu
Veranstaltungen aus
der Region gibt es auf
unserer Homepage unter
<http://augsburg.verdi.de/>

